

Vielseitige Ausbildung für einen Beruf mit Kindern und Jugendlichen

Erzieher-Kollegschüler berichten von ihren Praktika

Königsfeld/Region. Die Ausbildung für einen Beruf mit Kindern und Jugendlichen ist an den Zinzendorfschulen sehr vielseitig und vor allem praxisbezogen. Schon im ersten Jahr der zweijährigen Berufskollegs steht ein sechswöchiges Praktikum auf dem Lehrplan. Benedikt Klein, der sich an der Fachschule für Sozialpädagogik zum Erzieher ausbilden lässt, hatte sich für einen Praktikumsplatz im Villingen Waldkindergarten entschieden, Evelyn Grossmann, die mit dem Ausbildungsziel Jugend- und Heimerzieherin die Fachschule für Sozialwesen besucht, absolvierte ihr Praktikum an der Luisenlinik in Bad Dürkheim.

Beide fanden sich durch die Erfahrungen, die sie dabei sammeln konnten, in ihrem Berufswunsch bestätigt. »Es ist toll, durch das Praktikum viele verschiedene Facetten der Arbeit kennen zu lernen«, sagt Benedikt Klein. Er ist sehr naturverbunden und interessierte sich daher für das Konzept des Waldkindergartens. Gerade die Monate zwischen November und Februar sind im Waldkindergarten eine Herausforderung, weshalb das Praktikum mitten im tiefsten Winter für ihn eine Art Indikator war: »Wenn es mir sogar bei diesen Temperaturen gefällt, dann ist es auch etwas für mich«, hatte er sich gedacht und diese selbst gewählte Bewährungsprobe bestanden: Er kann sich gut vorstellen, später einmal in diesem Bereich zu arbeiten. Der Bundesfreiwilligendienst hatte Benedikt schon vor seiner Ausbildung in Königsfeld an einen Kindergarten geführt. »Es war ein glücklicher Zufall«, erinnert er sich, denn dabei wurde ihm sein Berufswunsch klar. Der Tag im Wald beginnt für die Kinder mit einem Morgenkreis, danach gibt es oft eine Wanderung. Benedikt konnte sich bei den drei Erzieherinnen in seiner Gruppe, die derzeit für 19 Kinder zuständig sind, viel anschauen, aber auch selbst erdachte Aktivitäten anbieten: Er bastelte beispielsweise mit den Kindern Meisenglocken und organisierte eine Tier-Rallye durch den Wald. Das Frühstück nehmen Kinder und Erzieher gemeinsam in den Hütten ein. Dort wird bei schlechtem Wetter auch gemalt

oder den Jahreszeiten entsprechende Dekoration gebastelt. »Ansonsten gibt es hier keine fertigen Spielsachen, aber den Kindern fehlt es trotzdem an nichts«, konnte Benedikt feststellen. »Sie entwickeln ein hohes Maß an Kreativität, wenn sie etwa mit Kastanien und Waldfrüchten Kaufladen spielen.«

Im Unterricht fühlte er sich gut auf seinen Einsatz im Waldkindergarten vorbereitet, »aber in der Praxis sieht es ja doch immer wieder anders aus.« Daher war er sehr froh über die Praxisbesuche seiner Lehrerin, die teils zur Benotung dienten, teils zur Hilfestellung. »Das gab mir Sicherheit in meinem Auftreten.« Grenzen zu setzen war für ihn anfangs die größte Herausforderung.

Ganz andere, aber ebenso positive Erfahrungen machte Evelyn Grossmann, die sich erfolgreich um eine Praktikumsstelle an der Luisenlinik in Bad Dürkheim beworben hatte. In der Tagesklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie hatte sie unter anderem die Freizeitgestaltung und Hausaufgabenbetreuung übernommen und gerade bei der Umsetzung therapeutischer Ziele viel mit den Ärzten und Thera-

peuten zusammengearbeitet.

Auch wenn viele der Erkrankungen, mit denen sie in der Tagesklinik zu tun hatte, im Lehrplan des ersten

Jahres noch nicht vorkamen, fand sie sich schnell zurecht: Während der Praxisbesuche Ihrer Lehrerin Beatrix Feldmann konnte sie alle Fragen loswerden, aber auch die Kollegen waren stets hilfsbereit: »Man merkt, dass die Klinik auch ein guter Ausbildungsbetrieb ist und Hilfestellung bietet.« Die Krankheitsbilder der Patienten reichten von ADHS über Phobien, Autismus, Aggression bis zu Depressionen und Zwangsstörungen. »Ich fand es sehr spannend, zu sehen, wie man positiven Einfluss nehmen kann.«

In der Freizeitgestaltung für die kranken Kinder und Jugendlichen im Alter von acht bis 17 Jahren hatte sie weitgehend freie Hand. »Ich durfte

sogar Veränderungen vornehmen, wie etwa die Mal-Ecke umgestalten.«

Überhaupt fühlte sie sich vom ersten Tag an als vollwertiges Mitglied des Teams. »Im Rahmen meiner persönlichen Kapazitäten und Kompetenzen erhielt ich stets die Chance, Aufgaben mit zunehmender Verantwortung zu übernehmen.«

Diese Ideen und Anregungen hatte sie zum großen Teil während ihrer Ausbildung an den Zinzendorfschulen gesammelt, konnte aber auch aus ihren eigenen Erfahrungen als Tanzlehrerin schöpfen. Das Spektrum reichte von Konzentrations- und Achtsamkeitsübungen, Mal- und Bastelarbeiten mit kunsttherapeutischem Ansatz bis zum ganzheitlichen Zirkeltraining.

Die festen Teams sowohl vom Waldkindergarten als auch von der Luisenlinik waren mit ihren Praktikanten sehr zufrieden: »Er ist eine große Hilfe und für die Kinder ein wunderbares Vorbild«, lobte die Leiterin des Villingen Waldkindergartens, Lydia Schaumann, den angehenden Erzieher Benedikt Klein: »Er ist eine Bereicherung im Team und hat mich darin bestärkt, öfter Praktikanten aufzunehmen.« Auch Evelyn Grossmann hinterließ in der Luisenlinik einen positiven Eindruck: »Sie war sehr kreativ und einfühlsam«, fand die Leiterin der Tagesklinik, Corinna Angeles, »und konnte die Kinder mit ihren Ideen begeistern.«

■ Wer sich für eine Ausbildung zum Erzieher oder Jugend- und Heimerzieher interessiert, kann sich am Montag, 20. März, an den Fachschule für Sozialwesen und Sozialpädagogik der Zinzendorfschulen informieren – auch über die Fördermöglichkeiten nach BAFöG und AFBG. Die Veranstaltung im Erdmuth-Dorotheen-Haus, Zinzendorfsplatz 11 in Königsfeld, beginnt um 18 Uhr.



Evelyn Grossmann hat ihr Praktikum viel Spaß bereitet.



»Er ist eine große Hilfe und für die Kinder ein wunderbares Vorbild«, lobt die Leiterin des Waldkindergartens, Lydia Schaumann, den angehenden Erzieher Benedikt Klein. Fotos: Zinzendorfschulen